

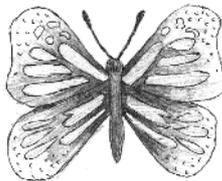


Finn, de  
Boor,  
snackt  
Platt.

Ik mag  
Platt.



Ik will nu ok  
Platt  
snacken.  
Maak mit !



Platt is  
cool.

Nu man to !



Edith Sassen

# Platt löppt

för de Lütten

# Seeltersk lopt

foar do Litjen

# Lehrerhandbook

für Saterfriesisch + alle Plattversionen

2. Schooljohr

# 1. Anfangsrituale

1. Il : Moin, Moin, nu sünd wi dor.: Il	(wippen, Knie leicht biegen,)
Wi hüppt so as een Gummiball.	(hüpfen)
Wi hüppt hier un överall.	(hüpfen)
Dann kruppt wi heel sacht.	(auf der Stelle schleichen andeuten)
Dann dreiht wi us in Kreis.	(sich drehen)
Moin, Moin. Moin, Moin. Moin, Moin. Moin, Moin.	(klatschen 4 x)
Nu sünd wi all dor.	(klatschen 3 x)
Hurra. Hurra. Hurra.	(Hände öffnen und so machen, als wenn man einen Ball fängt)
2. Moin, Moin, leve Lüüd,	(kla, pa, kla, pa)
fein, dat ji dor sünd.	(kla, pa, kla, pa)
Hallo. Hallo.	(nach links winken, nach rechts winken)
Hier is vondoog de Boor los.	(Hände übereinander rollen, Arme nach vorne bewegen, so machen als wenn man einen Ball fangen will)

**3. Lied :** Ik bün dor un du büst dor. (Tonleiter) (stehen sich zu zweit gegenüber  
Ik bün dor un du büst dor. und zeigen auf sich und den anderen)  
Schubidubiduba. Wi sünd dor. (Gehen in die Knie und rollen die Hände/Arme  
Schubidubiduba. Wi sünd dor. übereinander, bei „Wi sünd dor.“ gehen sie  
(mit freundlicher Genehmigung von Ingeborg Remmers) hoch und breiten die Arme/Hände aus.)

**4. Anfangsritual:** Ik loop. (Der Lehrer oder später auch  
Ik spring in´e Höcht. ein Kind läuft auf der Stelle.)  
Ik klatsch in´e Hannen. Dann springt man mehrfach hoch.  
Plattdüütsch, hier sünd wi. Dann klatscht man in die Hände.  
Dann öffnet man die Hände nach  
vorne und ruft Plattdüütsch, hier..  
Alle Kinder machen die Bewe-  
gung mit und sprechen mit.

**5. Spiel:** „Skoultaaske, Stikketaaske, Kliewstikke, Schooltasch, Feddermapp, Klever  
Skiere, Skoule, Stikke, Hääft, Scheer, Schriever, Schrievheft , Book  
lek sätte mie deel.“ Ik sett mi dal.

**6.** Nach Bruder Jakob:  
Ölven, twölf, darteihn  
Ölven, twölf, darteihn,  
veerteihn, föffteihn, sössteihn,  
veerteihn, föffteihn, sössteihn,  
söventeihn, achteihn, negenteihn,  
söventeihn, achteihn, negenteihn,  
twintig, twintig,  
twintig, twintig,

7. Ein Farbenlied: (Melodie: Head and shoulders...) (evt. mit Bewegung)

**Il: Root un gröön, blau un geel, blau un geel.**

**Il: Un witt un swart, un gries un bruun.**

**Root un gröön, blau un geel, blau un geel.**

8. Spreekgesang (Marlene Bucher)

1,2,3, ik segg Moin, wenn ik di seh,  
un geiht de Sünne up, dann sünd wi all goot drup.

9. Il: Kumm eis in, sett di dal un loop nich foorts al wedder weg.

Ik hebb Tiet, höör di to, wi vertellt us von dit un von dat. :Il  
(Melodie und Text von Alfons Niemöller gestor., Visbek)

## Schlussrituale

### 1. Abschlussritual mit Bewegung

Dicke Kinder, dünne Kinder, große Kinder, kleine Kinder, alle gehen nach Haus. Wir sagen Tschüüs und freuen uns auf morgen wenn wir wieder hier sind.	Dicke Kinner, smale Kinner, grote Kinner, lüttje Kinner, Wi gaht nu na Huus. Wi seggt „Tschüüs“ un freit us up mörgen, wenn wi weer hier sünd.
--	---

### 2. Abschlussritual mit Bewegung

Wi klatscht,  
wi patscht,  
wi snipst,  
wi springt in ´e Hööchd,  
wi dreiht us  
un gaht na Huus.

### 3. Schlussritual

Wi klatscht, wi snipst, wi dreiht den Kopp, wi haut up usen Moors,  
wi springt in ´e Hööchd, wi loopt drocke up ´e Steed un gaht nu na Huus.

## Lehrerhandbuch Lex 1 Dit un dat Platt löppt Klasse 2

### 1. Stunde

1. Anfangsritual
2. mit Bildkarten aus dem 1. Schuljahr werden Wörter wdh. (16 Wörter)
3. Dann spielen wir das Spiel **Hein röppt...** von S. 2.  
**Spielverlauf:** Alle Kinder stehen. Der Lehrer sagt: Hein röppt : Stah up !  
Alle Kinder müssen die Bewegung machen. Sagt der Lehrer nicht Hein röppt davor und jemand macht trotzdem die Bewegung, muss derjenige ausscheiden.
4. Nun werden die restlichen 16 Wörter mit Bildkarten wdh. von S. 3 und danach schlagen die Kinder S. 3 auf und die Reihen werden aufgesagt. Können die Kinder aus bestimmten Themenbereichen die Wörter nicht mehr oder nicht mehr so gut, dann sollten diese in den nächsten Wochen unbedingt wdh. werden.
5. Der Lehrer fragt: Wecke Deerten magst du liden ? Die Kinder antworten: Ik mag.. liden. Oder einfach Ik mag... Wecket Eten magst du geern ? Ik mag geern .....  
Wat speelst du geern ? Ik speel geern ....  
S. 2 aufschlagen und unten das hineinmalen, was man gern isst, welches Tier man mag und welches Spiel einem gefällt. Die Kinder können sich oben hineinmalen und unten auch einen Text schreiben. Schreiben sie einen Text, sollte der unbedingt vorgetragen werden. Applaus und ein dickes Lob darf nicht fehlen.
6. Schlussritual

### 2. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Die Zahlen werden wdh. 1 bis 10 (Finger hochhalten oder Bildkarten) und dann  
**Übung 1:** 11 bis 20 (mit Bildkarten einführen: 1. hochhalten, daraufzeigen, Lehrer sagt die Zahl und alle Kinder wdh. im Chor, öfters wdh. , an der Tafel befestigen, der Lehrer zeigt darauf ,sagt die Zahl und die Kinder wdh. Dann kommt die nächste Zahl dran. Bei jeder Zahl werden die Vorherigen wdh. indem der Lehrer darauf zeigt, die Zahl sagt und die Kinder sagen die Zahl, öfters machen. Alle Zahlen werden nochmals vor- und nachgesprochen. Der Lehrer zeigt darauf. **Übung 2:** Nun kommt ein Kind nach vorne. Der Lehrer sagt eine Zahl, das Kind zeigt darauf und sagt die Zahl. Nach 3 Versuchen kommt ein anderes Kind dran. **Übung 3:** Der Lehrer entfernt Zahlen von der Tafel und die Kinder raten, welche es waren, usw.
3. Das Spiel „Wecke hett de Koken ut de Kokendöös klaut ?“ wird nun gespielt. Die Zahlenkarten werden ausgeteilt. Die Kinder setzen sich in einen Stuhlkreis und legen die Karten vor sich auf den Boden. Nun erklärt der Lehrer das Spiel. Öfters und langsam erklären, bis es fast jeder kann. Nun wird es gespielt. Der Lehrer unterstützt.
4. Die S. 4 wird aufgeschlagen und die Kinder können die Zahlen anmalen.  
Evt. macht der Lehrer hier noch folgende Übung: Er/Sie sagt eine Zahl und alle müssen darauf zeigen. Zeitverzögert gibt der Lehrer die Lösung preis. Die Schüler können die Zahlen auch in Partnerarbeit üben: Einer zeigt und der andere sagt.
5. Schlussritual

### 3. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Zahlen von 11 bis 20 wdh.  
**Übung 1:** Der Lehrer hält alle Karten umgedreht vor den Bauch und fragt: Wecke Tahl is dat ? Jo. Nee, is de nich. Nee. Wird die Zahl erraten, dann befestigt der Lehrer sie an der Tafel. Sind alle Zahlen an der Tafel, dann wird die Übung 2 „Blöffen“ gemacht. Der Lehrer zeigt auf eine Zahl und sagt sie falsch oder richtig. Die Schüler melden sich und sagen. ....(Zahl) is richtig. ...(Zahl) is verkeert. De heet ....

## Lehrerhandbuch Lex 1 Dit un dat Platt löppt Klasse 2

### 3. Stunde Fortsetzung:

3. Übung 3: Ein Schüler schreibt seinem Nachbarn die Zahl auf den Rücken. Der muss diese Zahl raten. Nach 3 Zahlen wird gewechselt. Übung 4: alle Zahlen werden verteilt. Der Lehrer sagt eine Zahl und das jeweilige Kind bringt diese Zahl nach vorne und befestigt es an der Tafel und sagt die Zahl und alle wdh.
4. Die Kinder halten nun 7 Buntstifte bereit. S. 5 aufschlagen. Der Lehrer sagt nun eine Zahl und eine Farbe und die Kinder malen den Teil des Schiffes entsprechend aus. (Evt. zuerst nur einen Strich machen)
5. Am Ende der Stunde wird der Sprechgesang von S. 5 unten gemacht.
6. Schlussritual siehe Nr. 5

### 4. Stunde

1. Anfangsritual

#### 2. Röög-di-Geschicht (Vorgehensweise allgemein)

Die Kinder stehen hinter ihren Stühlen. Sie machen keine Geräusche. Der Lehrer sagt den 1. Satz und macht die Bewegung dazu. Die Bewegung sollte auf dem Platz ausgeführt werden und den Inhalt andeuten. Die Sätze geben die Bewegung vor. Der Lehrer denkt sich diese Bewegung aus. Die Schüler sprechen den Satz und machen diese Bewegung dazu. Dann sagt der Lehrer den 2. Satz und macht die Bewegung dazu. Die Schüler sagen den Satz und machen die Bewegung. Der Lehrer sagt den 3. Satz und macht die Bewegung dazu und die Kinder machen das nach und sagen den Satz. Nun werden alle drei Sätze mit der Bewegung wdh. Dann auch mal durcheinander. Nun kommt der 4. und 5. und ..Satz. Immer sagt der Lehrer zuerst den Satz und macht die Bewegung und dann sagen die Kinder den Satz und machen die Bewegung. Es wird öfters wdh., bis der Lehrer meint, dass die Kinder die Sätze sprechen können und sie in Verbindung mit den Bewegungen können. Nachprüfen kann der Lehrer das, indem er nur die Bewegung macht und alle Kinder sagen den Satz und machen die Bewegung.

Das Buch wird aufgeschlagen und die Schüler schauen sich die Bilder an. Der Lehrer sagt den Satz, die Kinder wdh. und zeigen auf das richtige Bild. Zuerst in der richtigen Reihenfolge sagen, dann auch durcheinander. Öfters. Die Kinder nehmen nun einen Stift und schreiben nach Ansage des Lehrers Nummern zu den Bildern, z.B. Nr. 1 is „De Schooltasch is nich dor.“ Usw. Am Ende werden alle Nr. und Sätze nochmals wdh. Dann kommt die Auflösung. (Kamera oder Tafelbild mit einer Tabelle, wo die Nummern eingetragen werden.)

#### S. 6 Röög-di-Geschicht

Ik stah up.	Der Lehrer tritt einen kleinen Schritt zur Seite, als wenn er aus dem Bett steigt.
Ik eet een Botterbroot un drink Water.	Der Lehrer isst scheinbar und hält scheinbar einen Becher an den Mund.
Ik gah los.	Auf der Stelle gehen.
Bi de School holl ik an.	Auf der Stelle kurz stampfen.
De Schooltasch is nich Dor. Oh !	Der Lehrer steht still und schaut um sich.

Ist die Röög-di-Geschicht bearbeitet worden, können auch gut lesende Kinder den Text unter der Röög-di-Geschicht vortragen. Angestrebt werden sollte ein Vortrag vor der Klasse. Auch sollten die Kinder immer wieder probieren betont vorzutragen. Applaus und Lob sollte dabei nicht fehlen.

## **Lehrerhandbuch Lex 1 Dit un dat Platt löppt Klasse 2**

### **4. Stunde Fortsetzung**

3. Der Sketch von S. 7 sollte vorgespielt werden. Der Lehrer erzählt die Geschichte auf Plattdeutsch/gemischt oder nur auf Hochdeutsch. Jedes Kind in der 2. Klasse kennt die Situation. Wer will nun die Lehrerin und wer will das Kind spielen und wer sind die Schulkinder. Ein Klassenraum sollte angedeutet werden oder man nimmt den realen Klassenraum mit allen Kindern. Eine Schere und ein Buch sollte auf allen Tischen liegen. Nun flüstert der Lehrer die Sätze vor. Das Kind Rea sollte immer wieder von einem anderen Kind gespielt werden. Öfters vorspielen.

4. Schlussritual

### **5. Stunde**

1. Anfangsritual

2. Zahlen von 11 bis 20 wdh., evt. nochmals S. 3 wdh.

Übung 1: Die Zahlen an die Tafel schreiben. Darauf zeigen und alle sprechen die Zahl. Tempo variieren.

Übung 1: Stummer Impuls: Der Lehrer bewegt nur die Lippen. Wecke Tahl is dat ?

Übung 2: Die Anfangsbuchstaben der Zahlen anschreiben. Wecke Tahl is dat ?

Übung 3: Ein Kind steht vorne und sagt: Ik bün 12. Es geht einen Schritt nach links oder rechts. Wecke Tahl is dat ?

Evt. nochmals S. 4 wdh. Der Lehrer sagt eine Zahl, die Kinder sagen sie und zeigen auf die Zahl. Zeitverzögert zeigt der Lehrer auf die richtige Zahl. Usw.

3. Die Dialoge von S. 8 werden vorgespielt.

1. Dialog/Variante 1: Der Lehrer liest den Dialog vor. Hat das jemand verstanden? Hett dat ener verstahn? Vertell ! Ein Kind erzählt diesen Witz nach. Dann wird es vorgespielt. Zwei Kinder werden ausgewählt und die Rollen werden verteilt. Dann flüstert der Lehrer die Sätze vor. Die Kinder sprechen es nach und können agieren, falls der Text es vorgibt. Evt. spielen sie es noch einmal. Doch dann wird getauscht. Applaus und Lob dürfen dabei nicht fehlen. Die Kinder wählen zwei neue Kinder aus, die es vorspielen. Usw. Zuletzt brauch der Lehrer fast nichts mehr zu sagen, denn alle Kinder haben diese Sätze behalten. Nach 10 bis 15 Min. kommt der nächste Dialog dran.

2. Dialog/Variante 2 : Auch dieser wird vom Lehrer vorgelesen. Wecke hett dat verstahn ? Wecke kann us de Geschicht vertellen ? Ein Kind erzählt die Geschichte auf Plattdeutsch/gemischt/Hochdeutsch. Nun sagt der Lehrer den 1. Satz und alle Kinder sprechen nach. Dann den nächsten, usw. Evt. wdh. der Lehrer das noch einmal und lässt Teile (eingängige Wörter/Satzteile)aus, die die Kinder evt. ergänzen. Nun werden zwei Kinder ausgewählt, die die Rollen übernehmen. Der Lehrer flüstert ein. Einmal vorspielen, evt. nochmals und dann die Rollen tauschen. Die Kinder wählen nun neue Schauspieler. Applaus und Lob dürfen nicht fehlen.

4. S. 9 Die Kinder können nun die Schule anmalen nach ihren eigenen Vorstellungen. Evt. möchte einer seine gestaltete Schule auf Plattdeutsch/Satersch vorstellen. Das sollten die Kinder vor der Klasse vortragen, wenn sie es wollen. Der Lehrer unterstützt. Applaus und Lob sollte nicht fehlen.

5. Schlussritual

## Lehrerhandbuch Lex 2 To Huus Platt löppt Klasse 2

### 1. Stunde:

**1. Wortschatzerweiterung:** Mit Hilfe der Bildkarten werden die Wörter eingeführt.

Übung 1: Die Bildkarte wird hochgehalten, darauf gezeigt, der Lehrer sagt das Wort und alle Schüler sprechen es nach (Chorsprechen). Öfters vor- und nachsprechen. Die Bildkarte wird an der Tafel befestigt. Der Lehrer zeigt darauf, sagt das Wort, die Schüler wdh. das Wort. Öfters vor- und nachsprechen. Dann kommt die nächste Bildkarte dran. Bei jeder neuen Bildkarte werden die vorherigen Begriffe wdh., d.h. der Lehrer zeigt darauf, sagt das Wort und alle Kinder sprechen das Wort. Sind alle Bildkarten an der Tafel, dann werden nochmals alle vor- und nachgesprochen. Im Tempo variieren.

Übung 2: Ein Kind kommt nach vorne. Der Lehrer sagt einen Begriff, das Kind zeigt darauf und sagt den Begriff. Nach 3 Begriffen kommt ein anderes Kind dran. Usw.

Übung 3: Alle Kinder halten sich die Augen zu. Der Lehrer nimmt ein bild weg. War fehlt ? Dann nimmt der Lehrer 2 Bilder weg. War fehlt ? Usw.

Übung 4: Alle Bildkarten sind an der Tafel. Pia, geev Laura den Stohl. Usw.

Nun muss das Kind kommen, die Bildkarte nehmen und sie dem Kind geben.

Am Ende sagt der Lehrer nochmals alle Dinge und das Kind mit der Bildkarte bringt es zur Tafel und sagt das Wort noch einmal.

Übung 5: S. 10 aufschlagen. Der Lehrer sagt das Wort, die Kinder zeigen darauf und sagen das Wort. Nun zeigt der Lehrer zeitverzögert die Lösung. (Kamera oder zeigt das Buch hoch und zeigt mit dem Finger darauf.)

Übung 6: Die Kinder nehmen einen Stift und schreiben nun nach Ansage eine Nummer zu den Möbeln. Am Ende nochmals wdh. Dann wird die Lösung gezeigt. (anderes Buch mit Lösungen, Kamera oder Tafelbild mit den Nummern)

**2. S. 10** Die Kinder sollen nun ihr Zimmer so malen, wie sie wollen. Die Ansicht ist egal. Nur die Möbel sollte man gut erkennen können. Evt. auch Farben benutzen. Diese Übung lässt sich auch auf ein größeres Blatt malen. Die Ergebnisse könnten dann auch an einer Leine aufgehängt werden. Die Kinder dürfen auch die Begriffe dazu schreiben, wenn sie dieses wollen. Diese sollten aber an der Tafel zur Verfügung gestellt werden.

Evt. möchten auch schon Kinder ihre Ergebnisse vortragen. Sie sollten lernen, vor der Klasse das zu machen. Der Lehrer unterstützt beim Vortrag. Applaus und Lob darf dabei nicht fehlen. Die anderen Kinder tragen es dann in der nächsten Stunde vor.

**3. Lied auf S. 11** singen.

4. Schlussritual evt. siehe Nr. 3

### 2. Stunde

1. Anfangsritual

2. Wortschatzwdh. Übung 1: Montagsmaler: Der Lehrer malt ansatzweise die Möbel an. Die Kinder erraten, welches Möbelstück das sein könnte.

Übung 2: Pantomime: Der Lehrer deutet das Möbelstück an. Die Kinder erraten es.

Übung 3: Der Lehrer holt ein Kind nach vorne und zeigt eine Bildkarte. Die Kinder müssen es erraten. Das Kind darf dann nach vorne. Usw. Alle Bildkarten werden nun an die Tafel gehängt. S. 11 wird aufgeschlagen und das Lied gesungen.

3. Restliche Vorträge aus der letzten Stunde vortragen lassen. Evt. machen das Kinder noch einmal. Applaus und Lob dürfen nicht fehlen.

4. Die S. 12 wird als Kopie reingegeben. Die Kinder sollen nun das Haus einrichten. Vorher werden die Begriffe für die Zimmer eingeführt und geübt. Die Häuser werden eingesammelt, um sie in der nächsten Stunde an der Tafel betrachten zu können.

5. Schlussritual

## Lehrerhandbuch Lex 2 To Huus Platt löppt Klasse 2

### 3. Stunde:

1. Anfangsritual

2. **Wortschatzwdh.** Das muss schnell gehen. Der Lehrer hält die Karten umgekehrt vor den Bauch und fragt: Wat is dat ? Wird es erraten dann wird es an der Tafel befestigt. Die Namen der Zimmer werden wdh. und an die Tafel geschrieben.

3. Die **Bilder mit dem eingerichteten Haus** der Kinder werden an der Tafel befestigt. Wecke will nu över sien Huus snacken un wat vertellen ? Mutige Kinder kommen nach vorne und erzählen. Der Lehrer unterstützt. (Die Kinder erzählen auf Hochdeutsch/gemischt/ Plattdeutsch) Der Lehrer sagt es jeweils auf Platt. Meistens sagen die Kinder es automatisch nach. Applaus und Lob sollte nicht fehlen.

4. **S. 13** aufschlagen. Der Lehrer erklärt die Übung Nr. 2. Die Kinder sagen die Sätze zu den Reihen.

5. **Röög-di-Geschicht** wird auf Seite 2 intensiv erklärt.

1. Mama seggt: „Holl mi wat Sötes !“ Hand unter den Mund halten, dann mit dem Finger in den Mund zeigen.

2. Ik gah na´t Köhlschapp. Auf der Stelle gehen.

3. Ik apen dat Köhlschapp. So tun, als wenn ich eine Tür öffne.

4. Schokolaad is dor in. Über den Bauch streichen und über die obere Lippe lecken.

5. In´e Packung is aver nix. Finger vorm Körper hin und her bewegen.

6. Hett Papa dat weer eten ? Kappe anzeigen und mit dem Finger in den Mund zeigen und den Kopf schütteln.

6. Am Ende kann noch das **Gedicht** von Seite 13 vorgelesen und von einem Schüler erklärt werden. Andere Kinder können das vortragen. Evt. auch vor der Klasse stehend. Die Kinder malen ein Bild dazu. Die Tiere können auch ausgetauscht werden. Öfters vorlesen.

### 7. Schlussritual

### 4. Stunde

1. Anfangsritual

2. Wdh. des Wortschatzes

Übung 1: Ein Kind sitzt vor der Tafel und schaut auch in diese Richtung. Der Lehrer zeigt der Klasse ein Bild. Nun muss das Kind vor der Tafel den Begriff erraten. Die Kinder der Klasse sagen Jo of Nee. Dann kommt das nächste Kind dran. Usw.

Übung 2: Alle Bildkarten hängen nacheinander an der Tafel. Ein Begriff wird gemeinsam gesagt, dann 2 x klatschen usw. nacheinander sagen und klatschen. Es kann auch ein anderer Klatschrhythmus oder auch langsamer gewählt werden.

3. Sketch:

Der Lehrer erzählt die Geschichte auf Platt/gemischt oder auf Hochdeutsch. Ein Kind erzählt es nach. Evt. machen : Dann sagt der Lehrer jeden Satz und die Kinder sprechen es nach. Am Ende fragt man die Kinder, ob sie sich an Wörter, Satzteile oder Sätze erinnern können. Sie sollen diese sagen.

Dann werden die Rollen verteilt. Der Lehrer spricht den Schülern die Sätze vor und diese sprechen sie nach. Nun wird gespielt. Das Stück wird öfters mit anderen Kindern vorgespielt.

4. S. 15 wird oben besprochen und dann dazu gemalt.

5. Schlussritual

## Lehrerhandbuch Lex 2 To Huus Platt löppt Klasse 2

### 5. Stunde

1. Anfangsritual
2. Vondoog wüllt wi mal reken. S. 15 Die Aufgaben aufrufen und rechnen lassen. Dann an die Tafel Aufgaben schreiben und vorlesen und rechnen lassen, dann S. 15 aufschlagen und die Aufgaben vorlesen und rechnen lassen.
3. S. 17 Die Dialoge vorspielen lassen. Vorgehensweise S. 3
4. S. 18 das Bild fertig malen und ausmalen lassen. Möchte jemand dazu eine Geschichte erzählen ? Am besten vor der Klasse vortragen. Der Lehrer hilft bei den Formulierungen. Evt. Begriffe an die Tafel schreiben, wenn Kinder hier Wörter oder Sätze dazu schreiben wollen. Applaus und Lob dürfen nicht fehlen.

---

## Lehrerhandbuch Lex 3 Tüüch Platt löppt Klasse 2

### 1. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Wortschatzeinführung siehe S. 4, dann S. 19 aufschlagen und bearbeiten.
3. S. 20 aufschlagen, die Reihen lesen oder der Lehrer liest die Reihen vor.  
Was ist richtig ? Bearbeiten. Dann die Lösung präsentieren. (Kamera oder Buch mit Lösungen.
4. Das Lied mit Bewegungen singen von S. 21.
5. Schlussritual

### 2. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Wortschatzwdh. Tüüch  
Übung 1:  
Übung 2:  
Übung 3:  
3. **Röög-di-Geschicht** Vorgehensweise siehe S. 2
  1. Lara löppt na de Döör. Auf der Stelle gehen.
  2. Dor is een Paket. Großes Paket andeuten.
  3. In dat Paket is een T-Shirt. Selbst an einem Oberteil ziehen.
  4. Wo lett dat dann ? Hände nach vorne öffnen.
  5. Et hett blots een Arm. Mit der einen Hand schneidend auf den anderen Arm zeigen.
4. S. 23 aufschlagen. Der Lehrer sagt ein Kleidungsstück und die Kinder zeigen darauf. Übung Nr. 1. Der Lehrer zeigt zeitverzögert die Lösung.
5. Die Kinder machen die Übung Nr. 2. Wer nicht lesen kann, liest es zusammen mit dem Lehrer. Der Lehrer hilft.
6. Schlussritual

### 3. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Wortschatzwiederholung Übung 1: Der Lehrer zeigt auf die Kleidung der Kinder. Die Kinder benennen die Kleidung. Übung 2: Der Lehrer hat entsprechende Puppenkleidung/reale Kleidung mit und die Kinder benennen es.
3. Wir spielen das Geburtstagspiel von S. 24 oben. Schokoladen besorgen.
4. S. 24 unten die Übung am Ende der Stunde machen. Vorher wird das besprochen.
5. Schlussritual

## Lehrerhandbuch Lex 3 Tüüch Platt löppt Klasse 2

### 4. Stunde

1. Anfangsritual
2. Wortschatzwiederholung Übung 1. Pantomimisch zeigt der Lehrer ein Kleidungsstück an. Übung 2: Der Lehrer schreibt die 1. Buchstaben der Kleidungsstücke an und die Kinder erraten. Übung 3. Der Lehrer zeigt dem Kind ein bild von einem Kleidungsstück und alle anderen Kinder müssen es erraten.
3. S. 25 **Sketch: De nee Bük**  
Der Lehrer liest die Geschichte vor. Wecke hett dat verstahn ? Die Geschichte wird nacherzählt. Evt. mit Bildern oder realer Kleidung unterstützen. (Bük, grote Bük, lüttje Bük, feine Bük kost 20 Euro). Dann werden die Rollen verteilt und das Stück gespielt. Der Lehrer flüstert ein.
4. S. 26 bearbeiten, lesen, Leseverständnischeck zusammen machen.(neue Methode) Malen.
5. Schlussritual

### 5. Stunde:

1. Anfangsritual
2. Wortschatzwiederholung S. 3 aufschlagen und die Reihen sagen.
3. S. 27 Dialoge: Vorgehensweise siehe S. 3
4. S. 28 bearbeiten, evt. als Kopie reingeben, da sonst unten die Puppen nicht gestaltet werden können.

---

## Lehrerhandbuch Lex 4 In´n Goorn Platt löppt Klasse 2

### 1. Stunde:

1. Anfangsritual:
2. Wortschatzerweiterung siehe S. 4
3. S. 29 aufschlagen, der Lehrer sagt einen Begriff und die Kinder zeigen darauf. Dann nehmen die Kinder einen Stift und schreiben die Nummern nach Ansage des Lehrers dazu.
4. S. 30 aufschlagen und den Kindern die Nr. 1 erklären. Die Kinder gehen herum und befragen ihre Mitschüler. Am Ende werden die Ergebnisse vorgetragen.
5. Spreekgesang von S. 30 unten.
6. Schlussritual evt. Nr. 5

### 2. Stunde

1. Anfangsritual
2. Die Früchte mit Bildkarten einführen. Wortschatzerweiterung S.4 , S. 29 bearbeiten unten bearbeiten
3. Den Dialog auf S. 31 machen. Dialoge: Vorgehensweise siehe S. 3  
Die Waren können auch real/aus Plastik/als Bildkarten da sein, so dass ein Einkaufsstand simuliert werden kann. Auch die Geldbeträge können unterschiedlich sein und Spielgeld könnte mitspielen
4. Spreekgesang von S. 30 oder das Lied von S. 31 singen
5. Schlussritual

### 3. Stunde

1. Anfangsritual
2. **Röög-di-Geschicht:** Vorgehensweise siehe S. 2

## Lehrerhandbuch Lex 4 In'n Goorn Platt löppt Klasse 2

### 3. Stunde Fortsetzung

#### 2. Röög-di-Geschicht

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1. Een Sünnbloom bleihde.             | Hände nach vorne halten und hin und herbewegen, wie eine Blume.       |
| 2. De Snigg harr Smacht.              | Mund öffnen und mit dem Finger hineinzeigen.                          |
| 3. Se wull de Sünnbloom upfreten.     | Blume anzeigen, mit dem Finger zum Mund zeigen, dann schmatzen.       |
| 4. Dor keem Thomas vörbi.             | Einen großen Menschen mit der Hand anzeigen und auf der Stelle gehen. |
| 5. Nu steiht de Bloom in'n Blumenpott | Blumentopf anzeigen   |

3. Dann spielen wir in Dreiergruppen Quartett. Der Lehrer erklärt es ausführlich und spielt es mit Kindern vor. Dann spielen die Kinder das in ihren Gruppen und der Lehrer geht herum.

#### 4. Stunde:

1. Anfangsritual

2. **Wortschatzwiederholung** Übung 1: Der Lehrer hält die Bildkarten vor den Bauch und fragt: Wat is dat ? Übung 2: Der Lehrer sagt: Dat is gröön un lang. Gurke, Dat is gröön un lüttjet un rund? Arfen, Dat is bruun un wasst in'e Eer. Kartoffeln. Dat is bruun. Zibbeln. Dat is root. Tomaat. Usw. Die Früchte könnten auch dazu genommen werden.

3. **Sketch** : Vorgehensweise siehe S. 3, Dialog 1 , evt. zwei Bildkarten mit den Tieren zeigen und gut wären Masken, mit denen die Kinder das vorspielen. Öfters spielen.

4. S. 34 unten ein Bild zur Geschichte malen.

5. Schlussritual

#### 5. Stunde

1. Anfangsritual

2. **Wortschatzwdh.** S. 36 unten, evt. eine richtige Kiste oder Tasche mitbringen.

3. Dann machen wir oben die Übung S. 36 Nr. 1. Evt. zuerst an der Tafel erklären. Die Kinder tragen nun ihre Ergebnisse vor.

4. **Sketch** von S. 35 machen, Vorgehensweise siehe S. 3, Dialog Nr. 1, Bildkarten von einem Wurm und einem Igel mitbringen oder an die Tafel malen. Masken von den Tieren wären auch schön beim spielen, evt. auch noch andere Requisiten. Der Lehrer flüstert ein und die Kinder agieren und sprechen das nach.

5. Schlussritual

#### 6. Stunde:

1. Anfangsritual

2. Früchte und Gemüse wdh. Sie sollten als Bilder, real oder in Plastik vorhanden sein. Nun werden die Einkaufsszenen von S. 37 vorgespielt. **Dialoge:**

Vorgehensweise siehe S. 3

3. S. 38 ist ein **Malbild**, welches die Kinder am Ende anmalen dürfen. Vielleicht möchte jemand dazu erzählen. Diese Vorträge sollten immer vor der Klasse vorgespielt werden.

4. Schlussritual

## **Lehrerhandbuch Lex 5 Mien Familie Platt löppt Klasse 2**

### **1. Stunde**

1. Anfangsritual
2. Wortschatzeinführung Miene Familie: Vorgehensweise siehe S. 4  
Dann die Seite 39 aufschlagen. Der Lehrer sagt die Wörter und die Kinder zeigen darauf und sagen das Wort. Am Ende nehmen die Kinder einen Stift und schreiben die Nummern in die Kreise, die der Lehrer sagt. Dann wiederholt der Lehrer nochmals alles. Die Lösung wird präsentiert mit der Kamera oder die Nummern werden zu den Bildkarten geschrieben.
3. Die Übung auf S. 39 unten wird gemacht. Die Aufgabe genau erklären. Evt. dazu ein Tafelbild malen und es daran demonstrieren. Der Lehrer sollte es auch einmal wdh. Dann wird die Lösung präsentiert.
4. Die S. 40 wird als Kopie reingegeben. Die Kinder schneiden es aus und kleben es aneinander. Sie überlegen, wer alles zur Familie gehört und kleben die Köpfe auf. Evt. sollte der Lehrer noch weitere Köpfe bereithalten. Dann werden die Hefte eingesammelt. Vorher mit Namen versehen.
5. Schlussritual

### **2. Stunde:**

1. Anfangsritual
2. Der Wortschatz wird wiederholt. Der Lehrer hält die Bildkarten verdeckt vor den Bauch. Die Karten werden an der Tafel befestigt. Der Lehrer schreibt auch die Begriffe dazu, die nochmals von den Kindern gesprochen werden.
3. Die Familienhefte werden ausgeteilt und die Kinder schreiben nun auch die Begriffe dazu und malen es weiter an. Am Ende der Stunde dürfen Kinder ihr Heft vorstellen. Dabei sollten sie sich vorne hinstellen. Der Lehrer unterstützt, evt. hilft ein zweites Kind mit, das Heft zu halten.
4. Lied auf S. 41 wird gesungen, wenn noch Zeit ist.  
evt. werden Bilder dazu gezeigt, z.B. Schnee, Lock, Katt, Beer, See, Barg, nix, Nacht ,Muus, de umkopp fullen is, bang ??
5. Wenn noch Zeit ist, kann jedes Kind noch eine Stabmaus basteln.
6. Schlussritual

### **3. Stunde:**

1. Anfangsritual
2. Das Lied aus der letzten Stunde singen.
3. Dialog von S. 42 wird gemacht, Vorgehensweise siehe S. 3  
evt. mit Masken und Verkleidung vorspielen.
4. Dialog von S. 43 wird gemacht, Vorgehensweise siehe S. 3
5. S. 44 unten kann gemalt werden. Evt. vorher an der Tafel demonstrieren. Ein Familienstammbaum.
6. Schlussritual

### **4. Stunde:**

1. Anfangsritual
2. Wir spielen nun draußen ein Spiel oder in der Turnhalle. Der Lehrer erklärt das Spiel so, dass es jeder verstanden hat. Die Redemittel werden immer wieder vom Lehrer demonstriert und vorgesprochen.
3. S. 47 Jedes Kind malt die Familien an und denkt sich eine Fantasiefamilie aus, die es unten hineinmalt. Nun dürfen Kinder ihre Fantasiefamilien vorstellen. Sie sollten dabei vorne stehen und es da vortragen. Evt. ist ein Helfer mit vorne.
4. Schlussritual



## **Lehrerhandbuch Lex 6 Mien Lief Platt löppt Klasse 2**

### **3. Stunde Fortsetzung**

3. Die Kinder bekommen die S. 52 als Kopie und schneiden die Raumschiffe aus. Die werden angemalt und auf die Finger gesetzt. Das Gedicht wird gesprochen.

4. Schlussritual

### **4. Stunde**

1. Anfangsritual

2. Die Geschichte von S. 54 wird vom Lehrer vorgelesen. Die Kinder benennen Wörter oder Sätze, die sie behalten haben. Kinder erklären was sie verstanden haben. Dann liest der Lehrer noch einmal vor und lässt Satzteile aus, die die Kinder mit Hilfe des Lehrers ergänzen. Bilder für die Tafel wären sehr hilfreich zur Gedächtnisstütze. Das wiederholt der Lehrer das noch einmal. Nun schlagen die Kinder die S. 54 auf. Evt. lesen Kinder die Geschichte mehrfach mit Betonung vor.

3. Ein Dialog von S. 55 wird gespielt (Vorgehensweise siehe S. 3 oder S. 56 anmalen und vortragen).

4. Schlussritual

### **5. Stunde**

1. Anfangsritual

2. Evt. nochmals den alten Wortschatz wdh., z.B. S 3 oder ?

3. Dialoge von S. 55 spielen, Vorgehensweise siehe S. 3.

4. Schlussritual

## **Lehrerhandbuch Lex 7 Up´n Buernhoff Platt löppt Klasse 2**

### **1. Stunde**

1. Anfangsritual

2. Wortschatzerweiterung: Vorgehensweise siehe S. 4

Dann wird die S. 57 aufgeschlagen. Der Lehrer sagt die Wörter und die Kinder zeigen darauf. Zeitverzögert zeigt der Lehrer darauf. Dann nehmen die Kinder einen Stift, der Lehrer sagt eine Nummer und ein Tier und die Kinder tragen die Nummer ein. Alles wdh. Dann wird die Lösung gezeigt.

3. Der Lehrer hat unterschiedliche Plüschtiere dabei und ein Kissen. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Der Lehrer setzt ein Schaf auf das Kissen und sagt: Ik bün een Schaap. Ik segg mäh. Ik hebb veer Benen. Ik hebb kruse Wull. Der Lehrer schreibt die Satzteile an die Tafel oder legt die Satzteile auf den Boden. Ik bün ....., Ik segg ....., Ik hebb .....Benen. Ik hebb.....

(Vagel, Swien, Koh, Hund, Katt, Zeeg, ....)

4. Spreekgesang von S. 58.

5. Evt. Deerten RAP

6. Übung von S. 58 machen. Evt. liest ein Kind das vor oder als Partnerarbeit oder ???

7. Schlussritual

## **Lehrerhandbuch Lex 7 Up´n Buernhoff Platt löppt Klasse 2**

### **2. Stunde**

1. Anfangsritual
2. Wortschatz wdh. Übung 1: Der Lehrer gibt die Tierlaute wieder und die Kinder erraten. Übung 2: Der Lehrer zeichnet Teile des Tieres an die Tafel und die Kinder erraten. Übung 3 Ein Kind kommt nach vorne. Der Lehrer zeigt der Klasse das Tier und das Kind vorne muss das Tier erraten. (evt. 3 Tiere)
3. Der Lehrer hat unter einem Tuch Instrumente, die er jetzt zeigt. Nun wird die Geschichte von S. 59 erzählt. (Hochdeutsch/gemischt/Plattdeutsch) Die Kinder müssen die Geschichte verstanden haben. Nun spricht der Lehrer die Sätze vor und die Kinder sprechen nach. Evt. macht der Lehrer Körpergeräusche dazu. Evt. wdh. Dann werden die Instrumente verteilt von links nach rechts oder von rechts nach links. Die Sätze werden vor- und nachgesprochen und das Kind spielt. Alles wdh. Dann werden die Instrumente getauscht. Es wird nochmals gespielt, aber vor- und nachsprechen.
3. Schlussritual

### **3. Stunde**

1. Anfangsritual
2. Röög-di-Geschicht: Vorgehensweise siehe S. 2

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| 1. Ik bün een Schaap      | Der Lehrer streicht sich über den Arm. |
| 2. Ik freet Gras.         | Kauen.                                 |
| 3. Up´n Diek sünd Kinner. | Gehen.                                 |
| 4. Ik loop weg.           | Auf der Stelle schnell laufen.         |
| 5. Ik segg „mäh“.         | Mäh sagen.                             |

3. Dialog von S. 61 machen. Vorgehensweise siehe S. 3
4. Schlussritual

### **4. Stunde**

1. Anfangsritual
2. Dialog von S. 62 machen. Vorgehensweise siehe S. 3
3. Die Kinder stellen Tischfiguren her. Es wird die S. 63 als Kopie reingegeben. Die Geschichte von S. 63 spielen sich die Kinder vor.
4. Schlussritual

### **5. Stunde**

1. Anfangsritual
2. Dialog von S. 64 machen. Vorgehensweise siehe S. 3 Sehr oft vorspielen. Evt. den Dialog von S. 62 wdh.
3. Malblatt von S. 66 anmalen.
4. Schlussritual

### **6. Stunde:**

1. Anfangsritual
2. Dialog von S. 65 machen. Vorgehensweise siehe S. 3 .Sehr oft vorspielen. Evt. den Dialog von S. 61, 62, 64 wdh.
3. Malblatt fertigmalen auf S. 66
4. Schlussritual

## Nachwort

Das Lehrwerk oder vielmehr Arbeitsbuch für die 2. Klasse ist als Anschlusswerk für das 1. Schuljahrbuch gedacht. Es greift zunächst nochmals den gesamten Wortschatz aus der 1. Klasse auf. Dieser muss dann wdh. werden. Stellt der Lehrer starke Defizite fest, dann sollte er in den nächsten Stunden immer wieder mit Hilfe der Bildkarten diese Wörter in einer kurzen Übungsphase am Anfang der Stunde wdh.

Auch dieses Arbeitsheft ist als Zubringer zum pädagogischem Ganzen des 3. und 4. Schuljahres gedacht. Auch wenn hier nicht bei allen Kinder ein bestimmtes erwartetes Niveau erreicht wird, ist das kein Grund zur Besorgnis. Im 3. Schuljahr beginnt ein Anfängerkurs auf Plattdeutsch/Saterfriesisch, der den gesamten Wortschatz aus dem 1. und 2. Schuljahr aufgreift, aber nochmals intensiv einübt, erweitert und vertieft.

Das Lehrwerk für das 2. Schuljahr nutzt wieder die bewährten Methoden aus dem 1. Schuljahr. Zunächst wird ein sehr begrenzter Wortschatz von bis zu 6 bis 8 Wörtern mit den Bildkarten eingeführt. Dann folgen Übungen und meistens ein Lied zur Einübung des Wortschatzes.

Bei der Röög-di-Geschicht werden mit Bewegung Redemittel geübt. Diese Geschichten sind immer etwas merkwürdig und schräg und haben manchmal ein ungewöhnliches Ende.

Es folgen manchmal wieder Übungen zum Wortschatz und ein kurzer Sketch oder ein kurzes Theaterstück.

In der letzten Stunde spielen die Kinder Dialoge vor.

Ab und an wurde ein Malbild eingefügt, welches die Kinder zu Ende malen können und was noch viel wichtiger ist, dass sie auch versuchen, dazu zu erzählen.

Dieses Buch wird im Schuljahr 2017/2018 in einer saterfriesischen AG erprobt.

Dafür liegt dieses Buch in einer von Frau Ingeborg Remmers übersetzten saterfriesischen Fassung vor.

Durch eine großzügige Spende der Raiffeisenbank in Scharrel wurde der Druck eines ersten Klassensatzes möglich, so dass die Kinder wieder mit einer gesponsorten kostenlosen Ausgabe arbeiten können.

Ich freue mich schon, bei Frau Carina Robbers in der Saterfriesisch-AG der 2. Klasse zuschauen zu dürfen.

Auch in diesem Schuljahr darf ich hospitieren und danke schon mal Carina für die Erfüllung dieses besonderen Wunsches meinerseits.

Vielen Dank an dich, liebe Carina ! Im Juni 2017

E. Sassen

Laternenlied:

1. Ap do Sträiten deer un hier, sjucht man uus Lateernen wier.  
**Refr.: Rode, jele, gräine, wiete, ljowe Martin, kum un kieke.**
2. So as aal do Bloumen sunt, läite uus Lateernen bunt.
3. Allerwegense, wier wie gunge, wollen wie uus Läidere sjunge.